

# Grundstein für tiefe Verbindung ist gelegt

Der Besuch ist zwar schon ein paar Tage her – die positiven Nachwirkungen sind bei den Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehr Gilching aber immer noch zu spüren. Eine Woche lang haben sie Kameraden in der italienischen Partnergemeinde Cecina besucht.

VON PETER SCHIEBEL

**Gilching** – Für Johann Müller, den Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Gilching, war es ein Meilenstein. Im Oktober vergangenen Jahres besuchte eine Delegation von Feuerwehrleuten aus dem italienischen Cecina Gilching – zum ersten Mal überhaupt in der 30-jährigen Partnerschaft der beiden Gemeinden. Kürzlich folgte der Gegenbesuch: Eine 23-köpfige Reisegruppe der Jugendfeuerwehr machte sich von Gilching aus auf den Weg in die Toskana. Und Müller schwärmt im Nachgang: „Ich habe nur positive Rückmeldungen und Eindrücke von den Jugendlichen und den Betreuern erhalten“, schreibt er an Paolo Nobili, den Chef der Feuerwehrleute in Cecina.

Auch Nico Bohn, einer der drei Jugendwarte der Gilchinger Feuerwehr, sagt: „Der Besuch, die Kontakte und die Erlebnisse sind noch sehr präsent.“ Es sei ein Grundstein gelegt worden für „eine tiefe Verbindung und Partnerschaft“ zwischen den Feuerwehren, erklärt er im Gespräch mit dem Starnberger Merkur. In der zweiten Pfingstferienwoche waren die Gilchinger auf großer Reise – 18 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und fünf Betreuer, darunter Marie Schönauer, Thomas Ihns und Nico Bohn alle drei Jugendwarte.

Unterstützung erfuhren sie dabei vom Gilchinger Cecina-



Gilchinger an der Via Gilching in Cecina: Die 23-köpfige Gruppe der Jugendfeuerwehr Gilching verbrachte in der Partnergemeinde in der Toskana einige spannende Tage.



Ein technischer Höhepunkt war der Besuch der Rettungshubschrauberstaffel der Feuerwehr Cecina.

Verein um Vorsitzenden Jakob Promoli, der sich beispielsweise um die Unterkünfte in Mobilehomes auf einem Campingplatz in der 28 000-Einwohner-Gemeinde kümmerte und zahlreiche Kontakte herstellte. „Der Verein hat sich sehr ins Zeug gelegt“, sagt Bohn. Und dann konnte das Programm schon losgehen. Nach dem Besuch eines örtlichen Freizeit-

parks trafen sich die Gilchinger mit den Kameraden der Berufsfeuerwehr Cecina inklusive Vorstellung von Fuhrpark und Technik – Berufsfeuerwehr deswegen, weil das Löschwesen in Italien komplett anders organisiert ist als in Bayern.

„Einige der Kameraden vor Ort durften die Jugendlichen und ihre Jugendwarte bereits im letzten Jahr bei ihrer heimi-



Großes Gruppenfoto: Die gravierte Feuerwehraxt, die Feuerwehr-Chef Paolo Nobili hält, war das Gastgeschenk.

schen Feuerwehr im Rahmen eines Besuchs kennenlernen. Entsprechend herzlich war auch die Begrüßung“, schildert Nico Bohn in seinem Reisebericht. „Anschließend richtete die Feuerwehr eine lange Tafel unter einigen schattenspendenden Bäumen ein, an der wir nach allen Regeln der Kunst mit italienischen Köstlichkeiten vom Grill verwöhnt wurden.“ Ein Vertreter der Gemein-

de Cecina lud die Gilchinger Delegation noch am selben Tag zu einem neu errichteten Sportpark ein, wo sich die Jugendlichen unter der toskanischen Sonne mit Fußball, Tennis und Volleyball austoben konnten.

„Tags darauf stand gleich wieder ein wichtiger Termin an, denn wir waren ins Rathaus

eingeladen worden, um eine Regierungsvertreterin aus Rom kennenzulernen“, berichtet Bohn. Und auch sie habe die Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden bekräftigt und die wichtige Arbeit der Feuerwehren in beiden Ländern gelobt.

Ein kultureller Höhepunkt in den nächsten Tagen war der Besuch von Pisa, ein technisches Highlight die Besichtigung der Rettungshubschrauberstaffel, die von der Feuerwehr Cecina betrieben wird. „Mit dem Hubschrauber der Marke Bell werden von Cecina aus nicht nur Rettungseinsätze in die benachbarten Berge geflogen, sondern auch Menschen aus dem Meer gerettet und Waldbrände bekämpft“, erklärt Bohn. „Wieder wurden wir beispiellos freundlich empfangen und durften sämtliche Ausrüstung unter die Lupe nehmen.“ Abends gab es dann noch eine Einladung von der Feuerwehr, dem Verantwortlichen des örtlichen Partnerschaftsvereins und einem Vertreter der Internationalen Polizeivereinigung (IPA).

Wie sehr der Besuch über eine normale Reise hinaus ging, zeigt auch eine Danksagung, die der Gilchinger Wehr wichtig ist. Denn neben dem Cecina-Verein unterstützte auch die Feuerwehr Geisenbrunn durch die Überlassung eines Mannschaftstransportwagens und die Gemeinde Gilching die Fahrt – „das ist gelebte Partnerschaft“. Und auch ganz viele Gilchinger Bürger trugen ihren Teil bei. Bezahlt wurde die Fahrt nämlich zu einem großen Teil aus der Jugendkasse, die vor allem durch die jährliche Christbaum-Sammelaktion gefüllt wird.

Wie es weitergeht, steht noch nicht fest. „Wir wollen definitiv wieder nach Cecina fahren, aber wohl erst 2025 oder 2026“, sagt Nico Bohn. Bis dahin muss erst die Kasse wieder aufgefüllt werden.